

HOSPIZLICH ENGAGIERT

Und was kommt nach dem Tod?

SCHLESWIG „Sterben ist eigentlich anzusehen wie eine Geburt“, sagt Peter Godzik. „Wir streifen die Hülle unserer vorherigen Existenz ab. Sie wird nicht mehr gebraucht und zerfällt in der Erde oder wird verbrannt; unsere Geistseele aber bricht hindurch in einen weiten Raum bei Gott – wenn wir uns dem Licht zuwenden können.“ Und wenn nicht? Wenn wir Gott nicht akzeptieren? „Wer weiß“, meint der erfahrene Sterbebegleiter. „Vielleicht akzeptiert Gott ja unsere ewige Abwehraltung nicht, sondern überwindet uns mit seiner allesverwandelnden Liebe.“

Manch ein Tod ähnele einer Steißgeburt, meint der Theologe: Rückwärts-gewandt habe es das Kind schwer, die enge Pforte des Geburtskanals zu passieren: „Könnte es sein, dass viele Menschen heute in geistiger Steißlage sterben, den Kopf nicht nach vorn richten können, zu dem, was sie jenseits des Todes erwartet?“ Der Sterbebegleiter wirbt für Vertrauen, verweist auf die Erfahrungen von Menschen, die klinisch tot waren und wiederbelebt wurden. „Sie ermöglichen uns Zugänge zu Phänomenen auf einer neurophysiologisch erforschbaren Ebene, die sonst nur in den religiösen und künstlerischen Traditionen der Völker überliefert werden.“ Viele Menschen seien nach einem solchen Sterbeerlebnis von der Existenz Gottes überzeugt und gäben religiösen und ethischen Werten in ihrem Leben den Vorrang vor allem anderen. Godzik glaubt ihren Berichten. „Die Behauptung,

dass die Nahtod-Erlebnisse Wahrnehmungen einer anderen Realität und keine Halluzinationen seien, ist nicht ohne Weiteres widerlegbar.“ Welche Wahrnehmungen sind real und welche halluziniert? „Das können wir nicht mit Sicherheit feststellen“, sagt er. „Unsere Wirklichkeit ist ja in einem gewissen Sinne immer eine Illusion, eine Interpretation unseres Gehirns.“ **NET**

.....

Peter Godzik ist Nordelbiens Beauftragter für die Begleitung sterbender Menschen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten engagiert sich der 65-jährige Theologe in der Hospizarbeit. Gerade ist sein neues Buch „Hospizlich engagiert“ erschienen – ein Rückblick auf drei Jahrzehnte Hospizentwicklung. ISBN 978-3-927043-44-2

Aus: Schleswig-Holstein am Sonntag, 26. Juni 2011, Seite 5.